

Rücktritt nach über drei Jahrzehnten

SPIEZ Am Donnerstag startet die 33. Ausgabe der Orgelkonzerte Spiez. Für Jovita Wenger und Johannes Jaggi wird es die letzte sein – zumindest, was die aktive Teilnahme betrifft.

1982 wurde die durchwegs sehr gut besuchte Konzertreihe Orgelkonzerte Spiez von ihren Gründern Jovita Wenger, Johannes Jaggi und Urs Schweizer ins Leben gerufen. «Unser Gedanke war, mit fünf Konzerten jeweils am Donnerstagabend um sieben für Interessierte, insbesondere auch für Familien, eine musikalische Oase zum Feierabend zu schaffen», erzählt Johannes Jaggi. «Zeitlich liegt es ideal, und eine halbe Stunde Orgelmusik mögen auch Kinder gut bewältigen.» Was in der Schlosskirche begann, geht nun seit über drei Jahrzehnten in der Dorfkirche erfolgreich weiter. Auslöser für den Umzug war die Anschaffung einer neuen Orgel.

Marktlücke entdeckt und Potenzial genutzt

Mit ihrem Konzept, das auch die Teilnahme von Gastorganisten oder weiteren Instrumentalisten beinhaltet, haben die drei Organisten eine Marktlücke neben all den bestehenden Konzerten entdeckt. Und sie genutzt: Zunächst ohne jegliche finanzielle Unterstützung, durfte das Trio schon bald auf die Finanzierung des Werbematerials vonseiten der Kirchgemeinde zählen. Der Eintritt ist nach wie vor frei, finanzielle Unterstützung hingegen sehr willkommen. «Ein besonderes Highlight», berichtet Jovita Wenger, «war das Sonderkonzert im Jahr 2007 zum hundertsten Geburtstag der Dorfkirche.» Mit diversen Blasinstrumenten, Drehorgel und Dudelsack beglückwünschten Musiker(innen) samt den Organisten das «Geburtskind» und erregten auch die Aufmerksamkeit der politischen Gemeinde. Über die Anerkennung anlässlich einer Sitzung des Grossen Gemeinderates



Strahlen in der Dorfkirche Spiez um die Wette: Johannes Jaggi (l.) und Jovita Wenger freuen sich nach 33 Jahren auf ruhigere Zeiten, Kollege Marc Fitze ist schon auf dem Sprung zu neuen Taten.

Ursina Humm

freuen sich die Beteiligten heute noch. «Alles hat seine Zeit», meint Johannes Jaggi auf die Frage nach seinem Rücktritt. Spielen werde er weiterhin, für ihn sei jetzt aber der Zeitpunkt gekommen, von der Bühne abzutreten und in Zukunft die Sommerzeit etwas sorgloser geniessen zu können. Unabhängig davon hat auch Jovita Wenger für sich einen Schlusspunkt gesetzt. Nach all den Jahren freue sie sich auf ein wenig mehr Luft.

Mehr Gastorganisten, mehr Internationalität

Doch bedeutet dies keineswegs das Ende der Konzertreihe: Marc Fitze, tätig in Bern und Spiez, wird in Zukunft die Konzerte weiterführen. Er tritt nach der Demission von Urs Schweizer

2012 bereits seit 2013 tatkräftig für die Orgelkonzerte Spiez in beziehungsweise auf die Pedale. «Die Reihe wird sehr ähnlich weitergehen», erläutert er. Administrativ werde sich sein Aufwand wohl in Grenzen halten, da er in Bern bereits zwei Konzertreihen durchführe und so renommierte Künstler gleich für zwei Konzerte einladen könne. «Einen wesentlichen Unterschied macht», so Marc Fitze, «dass ab jetzt nicht mehr drei Leute vor Ort aktiv sind, was nach sich zieht, dass in Zukunft mehr Gastorganisten, auch internationale, zu hören sein werden.» Dies kündigt sich im heurigen Programm bereits an: Nebst dem Einheimischen Vitalian Frey werden zwei Koryphäen aus Italien und Argentinien zu hören sein. *Ursina Humm*

«In Zukunft werden mehr Gastorganisten, auch internationale, zu hören sein.»

Marc Fitze, Neu-Organisator der Orgelkonzerte Spiez

PROGRAMM

Orgelkonzerte Spiez Nicht nur international, sondern auch interdisziplinär sollen die Orgelkonzerte Spiez werden. Einen Vorgeschmack bietet die kommende Reihe: Diesen Donnerstag, 6. August, widmet sich Rodolfo Bellatti aus Genua «Zyklischen Variationen» von Johannes Brahms und Marco Enrico Bossi. Am 13. August ergeben sich Jovita Wenger und Vitalian Frey gemeinsam in einem «Lustvollen Pas de deux auf 182

Tasten» (mit Apéro). Am 20. August stapelt Johannes Jaggi kunstvoll «Von einer bis zu sechs Stimmen» (mit Apéro). Den 27. August widmet Marc Fitze ganz der von Albert Alain gebauten «Orgue 46» des Hauses Alain. Einen fulminanten Schlusspunkt setzt der gebürtige Argentinier Diego Innocenzi aus Genf am 3. September. Sein Programm: Édouard Batiste, «Le dompteur d'orgue» – so genannt wegen seiner extremen Virtuosität. *uha*

Skitage mit Musik feiern

ADELBODEN Der traditionelle Skiweltcup soll nicht nur im Winter präsent sein. Am Samstag, 8. August, treffen sich die Weltcuporte in Adelboden zu einer musikalischen Darbietung. Es unterhalten Musikanten aus Garmisch-Partenkirchen (D), Are (S), Gröden-Val Gardena (I), Kranjska Gora (SLO), Schladming (A) und Adelboden. Die Internationalen Adelbodner Skitage feiern dieses Jahr zudem ihr 60-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass lädt der Ski World Cup Adelboden ehemalige Podestfahrer zum Feiern ein. *pd*

Das Programm: 14 Uhr: Einmarsch und Vorstellung der Formationen und Gäste auf den Dorfplatz. 14.30 Uhr: Darbietungen der Formationen auf den verschiedenen Bühnen. 14.30–15.30 Uhr: Autogrammsunde mit Swiss-Ski-Athleten (u. a. Justin Murisier, Daniel Yule und Noel von Grünigen). 16.30 Uhr: Schlusskonzert auf der Bühne Dorfplatz. 19.30 Uhr: Die Formationen spielen in den Adelbodner Hotels. Ab 21.15 Uhr: Verabschiedung der Formationen auf dem Dorfplatz.

In Kürze

KANDERSTEG

Rösti pflügt weiter

Der Winterdienstvertrag für die Schneepflugarbeiten mit dem Bausgeschäft Fritz Rösti ist ausgelaufen. «Gestützt auf die ausgeschriebenen Bedingungen und gemäss den eingegangenen Offerten hat der Gemeinderat den Auftrag auch für die nächsten fünf Jahre an das Bausgeschäft Fritz Rösti erteilt», so die Gemeinde. Für die Dauer des Vertrages hat der Rat einen Verpflichtungskredit von 85'000 Franken beschlossen. Der Entscheid unterliegt dem fakultativen Referendum. *pd*

ANZEIGE

Für einen gelungenen Schulstart!

10% auf dein Schulmaterial bei Abgabe dieses Talons. Gültig bis 30.9. 2015

Papeterie
G. MAURER AG

Seestrasse 42 | 3700 Spiez | Telefon 033 655 81 60 | Fax 033 655 81 61
papeterie@maurerspiez.ch | www.papeterie-maurer.ch

Für spezielle Treffsicherheit belohnt

WIMMIS Das Dorf am Niesen zelebrierte den Nationalfeiertag mit einem Brunch für alle. Besondere Leistungen diverser Bürger, vorgestellte Neuzuzüger sowie die Festrede von **Thuns Stapi Raphael Lanz** ernteten Applaus.

Ob sie nun das Tor, die Zielscheibe oder Töne besonders gut treffen: Wimmis verfügt über aussergewöhnlich treffsichere Leute. An der Bundesfeier in der Schulanlage Chrümig erhielten sie aus den Händen von Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi Diplome überreicht. Auf der Bühne der Aula würdigte Gemeindepräsident Peter Schmid die zu Ehrenden vor fast vollem Saal. «Zwei Juniorenteams unseres Rollhockeyclubs haben mit ihren Leistungen brilliert. Die erste Mannschaft kann sich über diesen Nachwuchs freuen.» Und tatsächlich: Das Team U-11 – mit den Trainern Simon Brand und Patrick Zaugg – hat alle 16 Spiele gewonnen und ist mit einem Torverhältnis von 183:20 überlegen Schweizer Meister geworden. Zudem hat das Team U-17 mit seinem Trainer Patrick Mani den Vize-meistertitel gewonnen. «Wir streben heuer eine Steigerung an», erklärte Mani. «Das heisst: den Meistertitel.»

Auch Bläser und Schützen

Aus den Reihen der den Anlass umrahmenden Musikgesellschaft Wimmis wurde der Saxofonist Matthias Kunz geehrt. «Er hat unter anderem beim Sauer Solowettbewerb gewonnen und sich für das nationale Jugendblasorchester qualifiziert», berichtete Peter Schmid.



Saxofonist Matthias Kunz wird von Ratspräsidentin Barbara Josi und Gemeindepräsident Peter Schmid geehrt. *Peter Rothacher*

Kunz strebt jetzt die Aufnahme ins Schweizer Militärspiel an. Kevin von Allmen war schon als Mitglied des Rollhockeyteams U-17 gewürdigt worden. Doch der flinke Junior ist auch ein ausgezeichneter Kleinkaliberschütze: Auf 50 Meter hatte er sich über den Oberländer Juniorentag für den kantonalen Wettbewerb qualifiziert. Und dort erreichte er den 2. Rang. Für seine aussergewöhnliche Treffsicherheit wurde er von Barbara Josi auch Gemeindepräsident Peter Schmid selber geehrt: Mit der Luftpistole auf 10 Meter ist er mit dem Final-Rekordresultat von 194,5 Punkten Schweizer Meister geworden.

Dem Städter applaudiert

Beim 1.-August-Brunch – an dem die Neuzuzüger offiziell begrüsst wurden – traf respektive punktierte auch Festredner **Raphael Lanz (SVP)**. Der **Thuner Stadtpräsident** ging auf die historischen

Beziehungen zwischen Wimmis und Thun ein. Und dabei auch auf die Angst der ländlichen Regionen vor weiteren Zentralisierungen. Dezentrale Strukturen seien ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor der Schweiz. «Wenn nämlich öffentliche Aufgaben vor Ort ausgeführt und auch verantwortet werden, bleibt die Bürgernähe – die mir wichtig ist – erhalten.» Man müsse sich mit dem Staat und der Verwaltung identifizieren können. Mit immer grösseren Gebilden gehe dies verloren. «Wir alle bilden eine Gemeinschaft – wir sind der Staat», rief er den Anwesenden in Erinnerung. Diese quittierten seine Rede mit grossem Applaus. Die beschworene Solidarität wurde den auch mit dem abschliessenden gemeinsamen Singen der Nationalhymne und dem ebenfalls im Stehen gehörten «Berner Marsch» der von Pascal Schenk dirigierten Musikgesellschaft zum Ausdruck gebracht. *prr*